

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 15.

Donnerstag den 20. Jänner 1876.

(87—3) Nr. 7508.

Studentenstiftung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des Schuljahres 1875/76 der zehnte Platz im Jahresertrage von 49 fl. 94 kr. in Erledigung gekommen.

Zum Genuße dieser Stiftung sind gesittete, arme oder nur wenig bemittelte, im Inlande, vorzugsweise in Tirol geborne, und vor allen dem Stifter oder dessen Ehegattin anverwandte studierende Jünglinge, welche mindestens für die erste Gymnasialklasse vorbereitet sind, berufen. Die Stiftung kann auch in den höheren Studien genossen werden.

Die Gesuche um diese Stiftung sind durch die betreffenden Schuldirectionen an den gefertigten Landesauschuß

bis 31. Jänner 1876

zu überreichen, und mit dem Lauscheine, dem Impfung-, Dürftigkeits- und dem letzten Schulzeugnisse, im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft auch mit dem legalen Stammbaume zu belegen.

Laibach am 31. Dezember 1875.

Vom krainischen Landesauschuße.

(161—2) Nr. 201.

Rechnungs-Assistentenstelle.

Beim Rechnungsdepartement des k. k. Oberlandesgerichtes für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Rechnungs-Assistentenstelle mit den fiktiven Bezügen in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorchriftsmäßig instruierten Kompetenzgesuche

bis 15. Februar 1876

beim gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz am 11. Jänner 1876.

Vom k. k. Oberlandesgerichtes = Präsidium.

(145) Nr. 9540.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, daß zur Verlautbarung der Eintragungen in das Handelsregister dieses Gerichtes für das Jahr 1876 die „Laibacher Zeitung“, das Amtsblatt der k. „Wiener Zeitung“ und die „Triester Zeitung“ bestimmt worden sind.

Laibach am 28. Dezember 1875.

(152—2) Nr. 22.

Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der Volksschule zu Grafenbrunn mit einem Gehalte jährlicher 500 fl. und Naturalquartier wird zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Die Gesuche wollen

bis 10. Februar l. J.

beim Ortschaftsrathe in Grafenbrunn eingebracht werden.

k. k. Bezirksschulrath Adelsberg am 8ten Jänner 1876.

(56—3) Nr. 711.

Lehrerstellen.

An der vierklassigen Volksschule zu Wippach werden zur definitiven Besetzung zwei Lehrerstellen, eine mit 600 fl. und die andere mit 500 jährlichen Gehaltes sammt Naturalwohnung, ausgeschrieben.

Die Gesuche sind

bis 10. Februar l. J.

bei Ortschaftsrathe in Wippach einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Adelsberg am 2ten Jänner 1876.

(164—1) Nr. 200.

Concurs.

In Bischofslad ist die Bezirkswundarzten-Stelle mit einer jährlichen Remuneration von 300 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruierten Gesuche

bis 5. Februar l. J.

anher zu überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am 15. Jänner 1876.

(124—3) Nr. 241.

Hebammenstelle.

In St. Peter ist die Bezirkshebammenstelle mit einer jährlichen Remuneration von 40 fl. in Erledigung gekommen. Die Gesuche sind

bis 1. Februar

an die Bezirkshauptmannschaft Adelsberg zu richten.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 10. Jänner 1876.

(136—2) Nr. 219.

Licitation.

Confiscierte Gewehre und Revolver ganz neuen Zustandes und dafür adoptierte Munition werden

Dinstag den 25. d. M.,

vormittags um 10 Uhr, hieramts im Polizeidepartement an den Meistbietenden im Licitationswege veräußert werden, wozu hiermit die Einladung ergeht.

Stadtmagistrat Laibach

am 11. Jänner 1876.

(127—2) Nr. 18.

Kundmachung

der k. k.

Steuer-Localcommission in Laibach wegen Ueberreichung der Einkommensteuerbekenntnisse pro 1876.

Auf Grund des im Reichsgesetzblatte vom 29. Dezember 1875 unter Nr. 159 enthaltenen Finanzgesetzes für das Jahr 1876 wird nachstehendes kundgemacht:

Zur Ueberreichung der Bekenntnisse über das Einkommen von Handels- und Gewerbs-, dann sonstigen steuerpflichtigen Unternehmungen, von Pachtungen und Renten und endlich der Anzeigen über stehende Jahresbezüge, behufs der Einkommensteuerbemessung pro 1876, wird mit Bezug auf den h. Finanzministerialerlaß vom 8. Oktober 1864, Z. 43507—213, die Frist

bis Ende Jänner 1876

festgesetzt, und werden die p. t. Einkommensteuerpflichtigen der Stadt Laibach mit Hinweisung auf den § 32 des Einkommensteuergesetzes eingeladen, ihre Fassionen und rückichtlich Anzeigen innerhalb der obbezeichneten Frist bei dieser k. k. Steuerlokalcommission zuverlässig zu überreichen.

Die gedruckten Blankette zu den Fassionen und Anzeigen werden hieramts unentgeltlich verabfolgt.

Bezüglich deren Verfassung wird gemäß § 33 des Einkommensteuergesetzes bemerkt:

1. Bei den Bekenntnissen über das Einkommen der ersten Klasse von

Handels-, Fabriks- und Gewerbsunternehmungen und von Pachtungen sind zur Ermittlung des durchschnittlichen Einkommens die Einnahmen der Jahre 1873, 1874 und 1875 unter Beobachtung der §§ 10 und 11 des Einkommensteuergesetzes zum Grunde zu legen.

2. Jene, welche ihre Gewerbe verpachtet haben, haben in den Bekenntnissen die Pächter namhaft zu machen und anzugeben, in welchem Stadttheile und in welchem Hause der Gewerbsbetrieb stattfindet, dann welchen Betrag sie für die Ueberlassung der Gewerbsconcession erhalten.

3. Die stehenden, d. i. vorhinein festgesetzten Bezüge der Privatbediensteten sind von den Privatfassen oder den Verpflichteten, von welchen dieselben an die Bezugsberechtigten auszusahlen sind, anzuzeigen.

Diese Anzeigen haben auch in den Fällen zu geschehen, wenn der eigentliche Jahresgehalt den Betrag per 630 fl. nicht übersteigen sollte, und sind alle wie immer Namen habenden Nebengewinne ohne Rücksicht auf deren allfällige Steuerbefreiung speciell auszuführen, indem die Auscheidung der der Steuerpflicht nicht unterliegenden Tangenten nach den bestehenden Normen nur der Steuerbehörde zusteht.

Audere Arten des nicht in stehenden Jahresgebühren vorhinein bestimmten Einkommens der zweiten Klasse sind von den Steuerpflichtigen auf gleiche Art wie für die erste Klasse vorgezeichnet einzubekennen.

4. Die Bekenntnisse über Zinsen und Renten der dritten Klasse sind nach dem Stande des Vermögens vom 31. Dezember 1875 zu verfassen.

Es sind zu fatieren: die Interessen und Renten von allen Kapitalien, bezüglich welcher dem Schuldner das Recht zum Abzuge der Einkommensteuer gesetzlich nicht zusteht; beispielweise die Interessen von Partialhypothekar-Anweisungen, die Zinsen von Dienst-, Heirats- und sonstigen wie immer gearteten Barcautionen der Civil- und Militärpersonen, die Zinsen von Privatobligationen, die Leibrenten, die Zinsen von auf steuerfreien Häusern versicherten Kapitalien, dann die Zinsen von Pfandbriefen oder Schuldverschreibungen der k. k. priv. allg. österreich. Bodencreditanstalt etc. etc.

Von der Fatierung ausgenommen sind nur die Zinsen von Staats-, öffentlichen Fonds- u. ständischen Obligationen, von welchen die Einkommensteuer unmittelbar bei der Zinsauszahlung in Abzug gebracht wird.

Die Prüfung und Richtigstellung der Bekenntnisse und Anzeigen, dann die Steuerbemessung wird nach den bestehenden Vorschriften erfolgen.

Ueber allfällige Recurse wird die hochlöbliche k. k. Finanzdirection entscheiden.

Laibach am 10. Jänner 1876.

k. k. Steuer-Localcommission.

Anzeigebblatt.

(150—3)

Nr. 331.

Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Lukas Schumi, Schneidermeister in Laibach.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des Lukas Schumi, Schneidermeister in Laibach, bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Herr Franz Hodevar zum Concurscommissär und der Advokat Dr. Anton Pfeifferer zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

31. Jänner 1876,

vormittags 9 Uhr, beim k. k. Landesgerichte in Laibach im Amtsfize des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

29. Februar 1876

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung, zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile, zur Anmeldung und in der hiemit auf den

13. März 1875

vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungs-Tagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

K. k. Landesgericht Laibach am 15. Jänner 1876.

(74—3)

Nr. 6527.

Exec. Besitzrechte und Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Blasch von Waisach, durch Dr. Menzinger, die exec. Versteigerung der dem Georg Markov von Kamnit gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten Rechte zum Besitze der ad Gut Höflein sub Urb.-Nr. 337 vorkommenden Raifenrealität zu Kamnit Hs.-Nr. 1 sammt Mahlmühle und der auf 7 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse peto. schuldiger 162 fl. 50 kr. d. W.

c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

7. Februar,

die zweite auf den

11. März

und die dritte auf den

22. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Besitzrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden. Zur Vornahme der Feilbietung der Fahrnisse aber werden die zwei Tagfahrungen auf den

22. Jänner

und auf den

5. Februar 1876,

und zwar in loco Kamnit, vormittags 9 Uhr, angeordnet.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 29. November 1875.

(4503—1)

Nr. 5907.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlajsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Riegler von Riegel die ex. Versteigerung der dem Johann M. M. v. Zagorica gehörigen, gerichtlich auf 3140 fl. geschätzten, im Grundbuche Guttenfeld sub Ref.-Nr. 33 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

12. Februar,

die zweite auf den

11. März

und die dritte auf den

8. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hierortigen Amtsfize mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlajsch am 29. Oktober 1875.

(121—2)

Nr. 5031.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bernhard Dolenz von Bründel die exec. Versteigerung der der Maria Smerdu von ebendort gehörigen, gerichtlich auf 204 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Ruffdorf sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

5. Februar,

die zweite auf den

8. März

und die dritte auf den

8. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Kanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem

Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 11. Dezember 1875.

(104—3)

Nr. 21512.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Rudolf Tragge als Erbe und Rechtsnachfolger der Frau Theresia Memmon, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Mathias Suhadolc von Dobrova gehörigen, gerichtlich auf 1190 fl. geschätzten Realität tom. II, Urb.-Nr. 10/a, fol. 41 ad Thurn a/d Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor dem gemachten Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 3. November 1875.

(4548—2)

Nr. 12800.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Domladis von Feistritz die exec. Feilbietung der dem Josef Serpan von Untersemone gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Pfarrgilt Dornegg sub Urb.-Nr. 39 und 40 und ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 648¹/₂ vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

4. Februar,

die zweite auf den

3. März

und die dritte auf den

4. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 23ten November 1875.

(73—2)

Nr. 6070.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Bradaschka von Warasdin, durch Dr. Burger, Advokat in Krainburg, die exec. Versteigerung der dem Johann Hafner von Laborn gehörigen, gerichtlich auf 4578 fl. geschätzten, im Grundbuche des Pfarrhofes

in Altsack sub Urb.-Nr. 106, Ref.-Nr. 79/a vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

3. Februar,

die zweite auf den

6. März

und die dritte auf den

8. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 8. November 1875.

(17—2)

Nr. 6101.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Alois Frohm in Warburg, durch Dr. Lorber, die exec. Versteigerung der dem Mathias Teran von Našovič gehörigen, gerichtlich auf 325 fl. geschätzten, im Grundbuche Bischofslad Ext. Nr. 49 und Commenda St. Peter, Ext. Nr. 49 vorkommenden Realitäten, peto. 169 fl. 90 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

1. Februar,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

1. April 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 25ten November 1875.

(31—2)

Nr. 2722.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Dšit von Sablog gegen Franz Bončina von Sablog wegen schuldigen 550 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach Urb.-Nr. 963/112 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3574 fl. d. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfahrungen auf den

11. Februar

11. März und

11. April 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 25ten Oktober 1875.

